

Transkriptionsrichtlinien HILDE

Stand 12/2019

Hinweise

Die Transkriptionen von HILDE sind an das gesprächsanalytische Transkriptionsverfahren GAT 2 (Selling et al., 2009) angelehnt. Die Transkriptionsregeln umfassen die für das Minimaltranskript nach GAT 2 beschriebenen Transkriptionskonventionen, sofern sie für die in HILDE transkribierten Gesprächssituationen relevant sind. Zudem wurden die Richtlinien durch bestimmte Elemente aus dem Basistranskript ergänzt. Transkribiert wird alles was hörbar ist, z.B. Unterrichtsgespräche, vorgelesene Aufgaben oder Hörbeispiele, die von einer CD abgespielt werden.

Erläuterung der Sprechercodes:

L:	Lehrer
L'in:	Lehrerin
Hans:	Hans ¹
Lisa:	Lisa usw.
S?m:	unbekannter Schüler/ Identität lässt sich nicht zuordnen
S?w:	unbekannte Schülerin/ Identität lässt sich nicht zuordnen
SuS:	mindestens 2 Schülerinnen und Schüler sprechen gleichzeitig
K:	Ganze Klasse spricht im Chor (oft bei Begrüßung der Fall)
O:	Fremde Person

¹ Die verwendeten Namen in den Transkripten sind Pseudonyme, die in der Silbenlänge und in der Namensherkunft den Originalnamen entsprechen.

Transkriptionsregeln nach dem Minimaltranskript aus GAT2 (vgl. Selting et al. 2009, S.359ff.)

Wortinterne/wortübergreifende Prozesse, Regionalismen, Fremdwörter, Komposita, Abkürzungen und Zahlen werden wie folgt transkribiert (siehe Selting et al. 2009, S. 360-363):

Tilgungen (sparsam)

Beispiel:

- *sin/is* statt *sind/ist*, jedoch nicht *sin'*
- *nich* statt *nicht*
- *n/ne/nen* statt *ein/eine/einen*
-

Zusammensetzungen (sparsam)

Beispiel:

- *biste – bist du*
- *kannste – kannst du*

Regionalismen werden notiert. In den Klammern wird wenn möglich die Umschrift festgehalten.

- hamburch (hamburg); tach (tag); ick (ich)

Fremdwörter:

- werden so geschrieben, wie es in der Orthographie üblich ist, auffällige Abweichungen werden aber notiert, *Beispiel:* zitty (city)
- keine Apostrophe (wie im Englischen); keine Akzente z.B. *peu a peu* (Französisch)

Bindestrichkomposita werden grundsätzlich ohne Bindestrich notiert, *Beispiel:* Bildzeitung

Abkürzungen und Buchstabierungen in Sprechsilben

Beispiel:

- CDU → ce: de: u:
- müller → em: ü: el el e: er

Zahlen:

Beispiel:

- *ehundertzwei/eins komma eins/zwölf uhr zwanzig/ein ein halb*

Zur Darstellung der sequentiellen Struktur werden Unterbrechungen, Überlappungen, Simultansprechen und Pausen transkribiert, sowie nonverbale Handlungen und Ereignisse ergänzt (vgl. Selting et al., 2009, S. 363-369).

Unterbrechungen/Überlappungen/Simultansprechen

[] markieren den genauen Raum der Überlappung

Beispiel:

- 04 A: wenn du mir ins wort f[ällst]
05 B: [ich] falle dir ja nicht ins wort
06 A: ich woll[te] dir [noch] etwas sagen

Pausen

- (.) geschätzte Mikropause >0.2 Sekunden
(-) geschätzte kurze Pause 0.2 – 0.5 Sekunden
(--) geschätzte mittlere Pause 0.5 – 0.8 Sekunden
(---) geschätzte längere Pause 0.8 – 1.0 Sekunden
(5.0) geschätzte Pause in ganzen Sek., 5 Sekunden Dauer

((L legt Folie M3 auf 3.0 Sek)) Die Handlung dauert drei Sek.

((L legt Folie M3 auf)) (3.0) Nach der Handlung gibt es eine Pause von drei Sek.

Nonverbale Handlungen und Ereignisse

Es werden nur die für die Interaktion relevanten Handlungen und Ereignisse transkribiert

Beispiel:

- ((schnieft)) Angabe der nonverbalen Handlung
((schnieft, 3 Sek)) Angabe der nonverbalen Handlung mit Zeitangabe
<< >> spitze Klammern markieren nonverbale Handlungen, wenn zeitgleich gesprochen wird
<<sich erhebend> aber du hast es gesagt>

Unverständlichkeit

- () unverständliche Passage
(solche) vermuteter Wortlaut
((unverständlich, ca. 3 Sek)) unverständliche Passage mit Angabe der Dauer

Erweiterungen des Minimaltranskriptes um (minimale) prosodische Informationen aus dem Basis-
transkript (vgl. Selting et al. 2009, S.368ff)

Fokusakzent (wurde bis 2019 transkribiert)

Hervorhebung des für die Bedeutung wichtigsten Akzentes im Wort durch Großbuchstaben

Beispiel:

- a. ich sehe diesen text auf meinem BILDschirm
- b. ich sehe diesen TEXT auf meinem bildschirm
- c. ich sehe DIEsen text auf meinem bildschirm
- d. ICH sehe diesen text auf meinem bildschirm

Tonhöhenbewegungen am Ende von Intonationsphrasen

Bezugseinheit für die Notation der Tonhöhenbewegung ist die letzte Tonhöhenbewegung der Intonationsphrase.

- | | |
|---|----------------|
| ? | hoch steigend |
| , | steigend |
| - | gleichbleibend |
| ; | fallend |
| . | tief fallend |

Schneller Anschluss einer neuen Intonationsphrase

= schneller Anschluss (*latching*) einer neuen Intonationsphrase desselben oder eines anderen Sprechers; ohne Mikropause

01 A: ich will AUCH; =

02 B: = ich AUCH;

Dehnung

- | | |
|-----|--------------------|
| : | 0.2 – 0.5 Sekunden |
| :: | 0.5 – 0.8 Sekunden |
| ::: | 0.8 – 1.0 Sekunden |

Beispiel: so:::

Literatur

Selting, M. et al. (2009): Gesprächsanalytisches Transkriptionssystem 2 (GAT 2) In: Gesprächsforschung - Online-Zeitschrift zur verbalen Interaktion. Ausgabe 10 (2009), S. 353-402 (<http://www.gespraechsforschung-ozs.de/heft2009/px-gat2.pdf>, 31.01.2011).